

SINFONIE ORCHESTER BERGHEIM^{E.V.}

Sinfoniekonzert
13. April 2008

19:00 Uhr

MEDIO.RHEIN.ERFT

*Juan Crisóstomo
de Arriaga*
1. Sinfonie

Richard Wagner
Rienzi-Ouvertüre

Louise Farrenc
3. Sinfonie

Friedrich Smetana
Die Moldau

Sinfonieorchester
Bergheim e.V.

Leitung:
Franz-Josef Stürmer

VVK ab 14,90 €/
ermäßigt* ab 7,50 €/
Abendkasse ab 16,00 €/
ermäßigt* ab 8,00 €,
bei der TICKET.HOTLINE
0180/ 50 50126 (14 ct/min),
bei allen KölnTicket-Vorverkaufsstellen und online unter
www.medio-rhein-erft.de

Abonnenten des KLASSIK.ABOs erhalten
30% Ermäßigung (nur im TICKET.SHOP im MEDIO)

* Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), Schüler und Studenten (bis 27 Jahre),
Schwerbehinderte (ab Grad 70), Inhaber der Jugendleiter-Card, Arbeitslose und Sozialhilfeeinpfänger erhalten gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung eine Ermäßigung.



Mit zwei unbekanntem Sinfonien wollen die Musiker des Sinfonieorchesters Bergheim frischen Wind in das romantische Konzertrepertoire bringen. Es sind sehr hörensvalue originelle Werke, formal auf der Höhe der klassischen Satzkunst, im emotionalen Gehalt jedoch unverkennbar von romantischem Geist.

Juan Crisóstomo de Arriaga wurde 1806 in Bilbao geboren und starb bereits mit knapp 20 Jahren in Paris an der Schwindsucht. Seine Streichquartette wurden von Kennern immer geschätzt, seine jugendlich frische, aber schon formvollendete Sinfonie, die erst

SINFONIE ORCHESTER BERGHEIM^{e.V.}

1888 uraufgeführt wurde, verdient es ebenso, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Louise Farrenc (1804-1875) war die erste Klavier-Professorin am Pariser Konservatorium und eine bedeutende Pianistin. Sie hatte eine umfassende professionelle Ausbildung und einen Ehemann, der als Musiker und Verleger das größere Talent seiner Frau neidlos anerkannte und förderte. Trotz des großen Erfolgs ihrer 3. Sinfonie in Paris 1849 konnte sie sich nicht durchsetzen. Frankreich war kein günstiges Pflaster für Sinfonien, auch nicht, wenn sie so mitreißend stürmisch daherkommen, so gut gebaut und instrumentiert sind und eine so eigenständige Sprache sprechen wie dieses Meisterwerk.

Auch der deutsche Feuerkopf Richard Wagner hatte in Paris nur Hunger und kein Glück. Kein Wunder, dass ihn aufrührerische Stoffe anziehen. Mit der Oper „Rienzi“ eroberte er dann jedoch in Deutschland die große Oper nach französischem Vorbild. In der Ouvertüre sind die zündendsten Melodien der langen Oper in konzentrierter Form enthalten. Damit gewann er 1842 das Dresdner Publikum im Sturm und brachte es dazu, bis weit nach Mitternacht auszuharren.

Schließlich laden wir Sie ein, musikalisch dem Lauf der Moldau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe zu folgen und auch dieses bekannte Werk mit frischen Ohren zu hören. Es geht darin nicht nur um schöne Landschaft und feurige Volkstänze, sondern um die Bewahrung der nationalen Identität eines Volkes, das sich auf seine Mythen und Helden besinnt, um die Fremdherrschaft eines Tages abzuschütteln.

Friedrich Smetana, deutschsprachig aufgewachsen, bekannte sich zur tschechischen Nationalität, leitete die tschechische Oper und schrieb 1875-80 sechs sinfonische Dichtungen „Mein Vaterland“.

Entstanden aus dem Orchester der Stadt Bergheim und dem Jungen Sinfonieorchester Bergheim, spielt das „Sinfonieorchester Bergheim e.V.“ seit 2006 unter der Leitung von Franz Josef Stürmer.

Beim ersten Sinfoniekonzert 2007 im MEDIO.RHEIN.ERFT bescheinigte die Presse dem fusionierten Orchester „klangliche Homogenität und Reife“ und „konzentriertes und hochmusikalisches Spiel“.

www.sinfonieorchester-bergheim.de